

HOPE IS MAYBE

EINLADUNG ZUR AUSSTELLUNGSBETEILIGUNG



Liebe Künstler_innen,

was ist HOFFNUNG? Lässt sie sich definieren? Kann man sie teilen? Nachvollziehen? Ist sie rein subjektives Empfinden? Oder ist sie geprägt von unserer Sprache, unserem kulturellen Umfeld, unserer Erfahrung?

Diese Fragen legte ich zugrunde, als mir Anfang 2017 Asylsuchende in München von ihren Hoffnungen erzählten. Entstanden ist daraus eine Zitatensammlung, die als Inspirationsquelle für bildende Künstler_innen dienen kann und auf meiner Webseite www.kunst-verorten.de zu sehen ist. In einem zweiten Schritt bitte ich nun Sie, liebe Künstlerinnen und Künstler, Kunstwerke in digitaler Form für dieses Projekt zur Verfügung zu stellen. Sowohl Zitate als auch Kunstwerke werden Teil einer sich stets verändernden Wanderausstellung. Das bedeutet, Ihre Kunstwerke werden je nach Ausstellungsort anders präsentiert, vom klassischen Druck bis hin zu digitalen Präsentationsformen. Die ersten zwei Stationen der Wanderausstellung werden von einem Katalog begleitet.

Bei der Auswahl der Kunstwerke unterstützen mich unter anderem: Stephanie Lyakine-Schönweitz (Kulturreferat Landeshauptstadt München), Larry Kirkland, Mahbuba Maqsoodi und Silvia Wienefoet (Künstler_innen) sowie Dieter Müller SJ (Jesuiten-Flüchtlingsdienst).

HOPE IS MAYBE wird zunächst in München in der Gemeinschaftsunterkunft des Jesuiten-Flüchtlingsdienstes und am Flughafen München gezeigt werden. Weitere Ausstellungsorte sind in Planung. Zusätzlich soll an jedem neuen Ausstellungsort ein Workshop zum Thema Hoffnung stattfinden, so dass immer neue Zitate aus möglichst unterschiedlichen Lebenssituationen das Projekt bereichern.

Langfristiges Ziel von HOPE IS MAYBE ist, eine Dynamik zu entwickeln, die immerzu neue Zitate kreiert und weitere Ausstellungen mit sich bringt. So kann HOPE IS MAYBE ein internationales Netzwerk aus Künstler_innen, Veranstaltenden, Hoffenden und Hoffnungsträger_innen werden. Ziel ist nicht, daraus kommerziellen Gewinn zu erzielen.

HOPE IS MAYBE wurde initiiert von KUNST VERORTEN und dem JESUITEN-FLÜCHTLINGSDIENST mit freundlicher Unterstützung durch die kirchlichen Dienste des Flughafens München sowie durch Misereor Aachen.

Sollte ich Ihr Interesse geweckt haben, dann melden Sie sich bitte per E-Mail. Kunstwerke, die Sie bis zum 22. Dezember 2017 einreichen, werden für die ersten zwei Ausstellungen und den Katalog berücksichtigt. Wenn Sie weitere Künstler_innen kennen, die sich für dieses Projekt begeistern könnten, dann leiten Sie dieses Schreiben bitte weiter.

Liebe Grüße und vielen Dank

Michael Härteis

Michael Härteis, M.A.
Kunst verorten | Public Art Management
Landsberger Straße 234
80687 München

info@kunst-verorten.de
www.kunst-verorten.de